

Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

Amtliches
für den westlichen Teil

Halbjahrspreis
(ohne Frachgebühren).
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mf. 1.60,
ohne dasselbe Mf. 1.—.

Durch die Post bezogen:
Mf. 1.60 mit und
Mf. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfg.
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 121

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 16. Oktober.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1917.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(8 Seiten.)

Verbürgtes zur Kriegsanleihe.

Die Flüssigmachung der Kriegs-
anleihe ohne Opfer gesichert?

1. Schon jetzt sind die Reichsbankanstalten
angewiesen, jedem Zeichner von Kriegsanleihe,
der sie aus wirtschaftlichen Gründen verkaufen
möge, jederzeit Beträge bis zu 1000 Mf. zum
Kurs von 98 % abzunehmen.

2. Ueber die Maßnahmen nach dem Kriege
sagt jüngst der Reichsbankpräsident aus:

Die Darlehnskassen werden zweifellos noch eine
längere Reihe von Jahren — ich nehme an
wenigstens vier oder fünf — bestehen bleiben
und jeder Beleihung zugänglich sein. Aber
diese Beleihung bei den Darlehnskassen wird
nicht ausreichen. In sehr vielen Fällen wird
der Besitzer sich durch die Größe seiner Auf-
wendungen gezwungen sehen, seinen Besitz an
Kriegsanleihe durch Verkauf wieder umzuwan-
deln in bares Geld und dieses wieder in Roh-
stoffe und Werksanlagen und dergleichen. Es
ist deshalb ganz richtig, daß aus diesem Grunde
in den ersten Jahren nach dem Frieden sehr
große und nach Milliarden zählende Beträge
von Kriegsanleihen an den Markt strömen wer-
den. Für diese ist eine Aufnahmeaktion
im großen Stil in Aussicht genommen,
wie, wie ich hoffe und wünsche, die Reichsbank
mit der gesamten deutschen Bankwelt ins Werk
setzen wird, die sich ja heute schon zu meiner
Genugtuung fast überall zu Bankvereinigun-
gen zusammengeschlossen hat, und diese werden
sich dann wohl unschwer zu jener gemeinsamen
Aktion zusammenfassen lassen. Auch hier sollen
die Darlehnskassen zur Lösung der Auf-
gabe mit herangezogen werden, nötigenfalls mit
einer kleinen Ergänzung des Darlehnskassenge-
setzes. Mit ihrer Hilfe soll ein großer Teil
des für die Aufnahme erforderlichen Betriebs-
kapitals beschafft werden, während andererseits
die Zusammenarbeit von Reichsbank und Bank-
welt die Aufgabe übernehmen soll, die ge-
meinsam aufgenommenen Werte in einer Anzahl
von Jahren wieder abzustossen und ihre Auf-
lösung zu ermöglichen.

Ich hege keinen Zweifel, daß dies Programm
jener Gefahr eines übermäßigen Verkaufs-
dranges und eines Kurssturzes, der mit dem
inneren Wert unserer Anleihen nicht mehr
übereinstimmen würde, einen wirksamen Damm
entgegenzusetzen wird.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf die im Kreisblatt er-
schienene Bekanntmachung vom 2. März ds. Jrs.,
betreffend Arbeitsvermittlung für arbeitssuchende
Hilfsdienstpflichtige, wird hiermit erneut darauf
hingewiesen, daß als „Hilfsdienstmeldestelle“ für
den Rheingaukreis das Arbeitsamt Wiesbaden be-
stimmt worden ist.

In Eltville und Rüdesheim übernehmen
auch die dort bestehenden Arbeitsnachweise die
Arbeitsvermittlung. In allen übrigen Gemein-
den des Rheingaukreises werden Meldungen auf
dem Bürgermeisterramte entgegengenommen.

Rüdesheim, den 9. Oktober 1917.

Der Königliche Landrat.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche
ich, wiederholt auf die Bestimmungen der Bundes-
ratsverordnung vom 31. August 1917, betreffend
Handel mit Wein und Weintrauben (Reichs-Gesetz-
blatt S. 751), hinzuweisen. Uebertretungen der
Vorschriften sind zur Anzeige zu bringen.

Rüdesheim, den 11. Oktober 1917.

Der Königliche Landrat.

Seine Majestät der Kaiser haben dem ersten
Steuermann Nikolaus Winau in Rüdesheim das
Verdienstkreuz in Silber zu verleihen geruht.

Rüdesheim, den 9. Oktober 1917.

Der Königliche Landrat.

Betr. Kreishundesteuer.

Die Magistrate und Herren Bürgermeister,
welche mit der Einreichung der Zugangsnachwei-
sung zur Erhebung der Kreis Hundesteuer für das
2. Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres noch
im Rückstande sind, werden hiermit um baldige
Einreichung ersucht.

Fehlansätze ist erforderlich.

Rüdesheim, den 10. Oktober 1917.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Betrifft: Ablieferung von Bindegarn-Enden.

Zur Sicherstellung der Lieferung von unge-
spunnenem Garn im nächsten Jahre ist es drin-
gend nötig, daß die Bindegarnenden unverzüglich
an die Sammelstelle des hiesigen Kommunalver-
bandes:

Raiffeisenlagerhaus Langenschwalbach im Taunus
abgeliefert werden. Es ist Pflicht eines jeden
Landwirts, dafür zu sorgen, daß eine Stöckung
beider Umarbeitung der Bindegarnenden nicht ein-
tritt, ein Stillstand der Fabriken bei dem Mangel
an Arbeitskräften nicht entsteht und dadurch eine
rechtzeitige Lieferung von Bindegarn für das
nächste Jahr ermöglicht wird. Nähere Auskünfte
erteilt die landwirtschaftliche Zentral-Darlehns-
kasse, Frankfurt a. M., Schillerstraße 25.

Rüdesheim, den 11. Oktober 1917.

Die Kriegswirtschaftsstelle.

Der Minister des Innern.

IIa. 1370.

M. f. S. IIb 7163.

Fin.-Min. I. 9240. I.

Von der Bank des Berliner Kassenvereins hier-
selbst, W. 56, Oberwallstraße 3, wird eine Sam-
melliste herausgegeben, in welcher diejenigen In-
haberpapiere, hinsichtlich deren die polizeiliche oder
staatsanwaltliche Verlustanzeige nicht inzwischen als
erledigt gemeldet ist, während des laufenden Jah-
res der Meldung und des darauf folgenden Ka-
lenderjahres zur Aufnahme gelangen. Es emp-
fiehlt sich, die Verlustanzeige nicht nur in dem
Reichs- und Staatsanzeiger zu veröffentlichen,

sondern in dem Bundesanzeiger vom 14. Mai ds. Jrs.

Min. d. J. IIa. 56 II, Min. f. S.
IIb. 3915, Fin.-Min. I. 4493 — erneut hin-
gewiesen worden ist, sondern darüber hinaus durch
Vermittlung der Polizeibehörde des Verlust-
ortes dem genannten Kassenverein zur Aufnahme
in die Sammelliste zu übermitteln. Besondere
Kosten werden durch die Aufnahme der Verlust-
anzeige nicht entstehen; es wird indes voraus-
gesetzt, daß auch seitens der einsendenden Behörden
keine Erstattung der Portokosten und etwaige
Schreibgebühren von dem Kassenverein gefordert
werden. Von der Erledigung einer jeden zur
Kenntnis der Behörden kommenden Verlustanzeige
ist dem Kassenverein alsbald Mitteilung zu machen.
Berlin, den 21. September 1917.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Im Auftrage:

Dufrenoy.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage:

Freund.

Der Finanzminister.

Im Auftrage:

Dufrenoy.

An sämtliche Herren Regierungspräsidenten und
an den Herrn Polizeipräsidenten, hier.

Den Herren Bürgermeistern des Kreises im
Anschluß an meine Kreisblattbekanntmachung vom
8. Juni 1917 zur Kenntnis und Beachtung.

Rüdesheim, den 12. Oktober 1917.

Der Königliche Landrat.

Polizeiverordnung betreffend das Tabakrauchen jugendlicher Personen.

Zweck: Verhütung gesundheitlicher Schädigun-
gen bei jugendlichen Personen wird auf Grund
des § 137 Abs. 1 des Gesetzes über die allge-
meine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883
(G. S. S. 195 in Verbindung mit den §§ 61,
12 und 13 der Verordnung über die Polizei-
verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen
vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) für
den Umfang der Provinz Hessen-Nassau mit Zu-
stimmung des Provinzialrats verordnet, was folgt:

§ 1.

Personen unter 16 Jahren ist es verboten:
1. Tabak, Tabakspfeifen, Zigarren, Zigaretten und
Zigarettenpapier zu kaufen oder sich sonst ent-
geltlich zu verschaffen;
2. auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Anlagen
sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln und in
öffentlichen Räumen zu rauchen.

§ 2.

Es ist verboten, an Personen unter 16 Jah-
ren die in § 1 unter Ziffer 1 bezeichneten Gegen-
stände zu verkaufen oder im Gewerbebetriebe ab-
zugeben.

§ 3.

Jeder, unter dessen Gewalt eine noch nicht
16 Jahre alte Person steht, die seiner Aufsicht
untergeben ist und zu seiner Hausgenossenschaft
gehört, ist verpflichtet, sie von einer Uebertretung
des § 1 abzuhalten.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverord-
nung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mf., im
Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt am 15. Oktober 1917
in Kraft. Mit diesem Zeitpunkte werden alle
anderen, den gleichen Gegenstand betreffenden poli-
zeilichen Vorschriften aufgehoben.

Cassel, den 24. September 1917.

Der Oberpräsident.

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 13. Okt. (Antlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Die Schlacht in Flandern lebte nach kurzer Unterbrechung gestern von neuem auf. Diesmal führten die Engländer in schmäler, etwa 10 Kilometer breiter Front zwischen den Straßen Lange-marck-Southoult und Zonnebete-Morslede die Angriffe. Der Einsatz an artilleristischen Kampfmitteln war besonders stark.

Nach mehrmaligem erbittertem Ansturm gelang es der englischen Infanterie, zwischen Bahnhof und Dorf Boelskapelle im Trichterfeld Gelände vorzukommen. In tagsüber andauernden erbitterten Kämpfen warfen unsere Truppen den Feind beiderseits des Bendsbed zurück.

Unsere Stellungen in und südlich Boelskapelle wurden vormittags und mit frischen Kräften am Abend erneut vergeblich angegriffen.

Starker Druck des Gegners richtete sich auf Passchendaele. Auch hier mußten die Engländer sich mit einem Streifen unseres Vorfeldes begnügen. Der Ort ist in unserem Besitz.

Westlich von Zonnebete brachen die feindlichen Angriffe zusammen. Auch bei Gheluvelt scheiterte ein starker Vorstoß.

Im ganzen beträgt der mit schweren, blutigen Opfern vom Feinde erkaufte Gewinn an zwei Einbruchsstellen etwa 1/2 Kilometer. Ueberall sonst war ein Einsatz vergeblich. Die Nacht hindurch hielt der Artilleriekampf an. Heute morgen steigerte er sich wieder zum Trommelfeuer zwischen der Lys und dem Kanal Comines-Perne. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher keine neuen Angriffe erfolgt.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

In einigen Abschnitten der Nisnefront war auch gestern die Kampftätigkeit lebhaft.

Im Ostteil des Chemin des Dames brachen thüringische Sturmtruppen nach wirkungsvoller Feuerbereitung in die französische Stellung nördlich der Mühle von Baucelère ein. In 400 Meter wurden dem Feinde mehrere Grabenlinien entzissen. Zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von der Duna bis zur Donau keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Außer lebhafter Artillerietätigkeit im Cernabogen und für die Bulgaren erfolgreichen Erkundungsgefechten am Doiransee nichts Besonderes.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Lubendorff.

in Großes Hauptquartier, 14. Okt. (Antlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Auf dem Kampffelde in Flandern sind dem Trommelfeuer zwischen Lys und Deule am gestrigen Morgen Angriffe nicht gefolgt. Tagsüber blieb die Feuerbetätigkeit an der Küste und vom Southoult-Wald bis Gheluvelt lebhaft und war vornehmlich am Abend gesteigert.

Starke französische und englische Erkundungsabteilungen stießen an einigen Stellen gegen unsere Linien vor; sie wurden abgewiesen.

Im Artois und nördl. von St. Quentin lebte das beiderseitige Feuer in Verbindung mit Aufklärungsgefechten vorübergehend auf.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im westlichen Teil des Chemin des Dames zeitweise starker Artilleriekampf an der Straße Laon-Soissons.

Gegen die von uns nördlich der Mühle von Baucelère genommenen Gräben führten die Franzosen gestern fünf starke Gegenangriffe, die sämtlich ergebnislos und verlustreich scheiterten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach wohlbedachter Vorbereitung hat in vorzüglichem Zusammenwirken von Armee und Marine ein gemeinsames Unternehmen gegen die dem Ägäischen Meerbusen vorgelagerte, als Stützpunkt stark ausgebaute russische Insel Desfel begonnen.

Nach umfangreichen Minenräumarbeiten in den Küstengewässern wurden am 12. Oktober morgens die Befestigungen auf der Halbinsel Sworbe, bei Kiekkoud an der Taggabucht und am Soelesund unter Feuer genommen. Nach Niederklämpfung der russischen Batterien wurden Truppen gelandet. Hierbei wie bei dem Geleit der Transportflotten durch die russischen Minensperren haben die beteiligten Seestreitkräfte den frischen Unternehmungsgeist und das Können der Flotte trefflich bewährt. Ohne jeden Schiffsverlust ist dieser erste Teil der Operation voll gelungen. Die in der Taggabucht an der Nordwestküste der Insel ausgeschifften Truppen haben in frischem Draufgehen den Widerstand der Russen schnell gebrochen und sind im weiteren Vordringen nach Südosten.

Berel an der Südspitze der Halbinsel Sworbe und Arensburg, die Hauptstadt der Insel Desfel, brennen.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Bei heftigen Regengüssen nur bei Monastir und im Cernabogen lebhaft Artillerietätigkeit.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Lubendorff.

Den Zaler, die Mark, den Groschen, den Pfennig

heraus aus den Taschen!

Wie viele Schneeflocken
Lawinen ergeben, wie viele
kleine Ameisen die Teile zu
einem großen Bau zusammen-
schleppen, so müssen bei der
1. Kriegsanleihe aus unge-
zählten kleinen Zeichnungen
die Milliarden erwachsen, die
das Vaterland braucht, um
den Trotz der Feinde endgültig
zu brechen.

Darum zeichne!

in Großes Hauptquartier, 15. Okt. (Antlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Die Kampftätigkeit der Artillerien in Flandern war wechselnd stark. An der Küste und in einzelnen Abschnitten der Front zwischen Lys und Deule wurde das Feuer zeitweilig zu kräftiger Wirkung zusammengefaßt. In den ausgedehnten Trichterfeldern kam es mehrfach zu Erkundungsgefechten.

Im Artois griffen die Engländer mit starken Kräften zwischen der Scarpe und der Straße Cambrai-Urras in 4 Kilometer Breite an. Auf den Flügeln scheiterte der Ansturm im Feuer; in der Mitte drang der Feind in unsere Linien,

von dort wurde er nachts durch Gegenstöße wieder vertrieben.

Bei St. Quentin lebte das Feuer vorübergehend auf. Die Kathedrale erhielt wieder 15 Granattreffer.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette-Tal und Braye sowie im mittleren Teil des Chemin des Dames spielten sich tagsüber heftige Artilleriekämpfe ab.

Auch nördlich von Reims, in der Champagne und an der Maas steigerte sich zeitweise das Feuer.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Insel Desfel wurden schnelle Fortschritte erzielt. Im ungestörten Vorwärtsschreiten warfen unsere Infanterie-Regimenter und Radfahrer-Bataillone, vielfach ohne das Herankommen der Artillerie abzuwarten, den Feind, wo er sich stellte. Die Halbinsel Sworbe wurde von Norden her abgeschnitten, während das Feuer unserer Schiffe die Landbatterien niederhielt.

Wir stehen vor dem brennenden Arensburg und sind im Vordringen zur östlichen Teil der Insel, nach deren Ostküste die russischen Kräfte eilig zurückweichen, um über den Damm, der Desfel mit der Insel Moon verbindet, zu entkommen.

Unsere Torpedoboote sind in das Binnengewasser zwischen Desfel und Dagoe eingedrungen und haben in wiederholten Gefechten russische Seestreitkräfte in den Moon-Sund zurückgebrängt.

Von der russischen Landfront und aus Rumänien sind größere Kampfhandlungen nicht zu berichten.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Lubendorff.

in Berlin, 12. Okt. (Antlich.) Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum drei Dampfer und drei Segler versenkt. Darunter befand sich der bewaffnete französische Dampfer „Lanella“, sowie die französische Dreimasterbark „Marie Marguerite“ mit Kohlenladung, und der französische Schoner „Merceau“; ferner zwei Tankdampfer, einer davon vom Aussehen des „San Eduardo“ (6225 To.). Die drei versenkten Segler hatten Farbhölz geladen.

Der Chef des Admiralstabes
der Marine.

in Berlin, 12. Okt. (Antlich.) Marineluftschiffe und Seefluggeschwader der kurländischen Küstenstationen haben in der letzten Woche trotz häufig ungünstiger Wetterlage eine Reihe von Angriffen auf militärische Anlagen der livländischen Küste sowie die Inseln des Rigabugens ausgeführt. Mit großer Umsicht wurden mehrfach Befestigungen auf Berel sowie Seestreitkräfte des Gegners an der dortigen Küste trotz starker Gegenwehr mit sichtbarem Erfolge angegriffen und auch mit mehreren tausend Kilogramm Bomben belegt. Die Wirkungen der Angriffe, die uns keinen Verlust brachten, werden in den Berichten der Gegner zugegeben.

Der Chef des Admiralstabes
der Marine.

in Berlin, 14. Okt. Auf unsere Anträge erklärte Unterstaatssekretär von dem Busche: Die von dem französischen Ministerpräsidenten Ribot in seiner Rede in der französischen Kammer am 12. Oktober aufgestellte Behauptung, Deutschland habe der französischen Regierung in die Ohren flüstern lassen, sie könne durch Vermittlung eines Politikers (Erzbergers?) Verhandlungen über die Rückgabe Elsass-Lothringens einleiten, entspreche jeder Unterlage. Die kaiserliche Regierung ließe sich immer Sondierungen über Friedensmöglichkeiten an sie herantragen, keinen Zweifel darüber, daß Deutschlands Grund und Boden niemals Gegenstand von Verhandlungen mit einer fremden Macht bilden könnten.

Berlin, 11. Okt. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird Marine-Staatssekretär von Capelle aus Anlaß seines Auftretens in der Dienstagssitzung des Reichstags seinen Abschied einreichen.

in Sofia, 11. Okt. Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur: Von den frühen Nachmittagsstunden an begann die Menge in die Straßen zu strömen, die nach dem Bahnhof führen. Soldaten bildeten Spalier; dahinter standen die

Schüler der städtischen Schulen. Der Andrang des Publikums wurde immer größer, und man hatte Mühe, es in Ordnung zu halten. Auf dem Bahnsteig warteten die Mitglieder des diplomatischen Korps, das Bureau der Sobranie, Abgeordnete, Generale der Garnison und die hohen Würdenträger. Auch die Minister, an deren Spitze der Ministerpräsident Radoslawow, und auch die ehemaligen Minister hatten sich nach dem Bahnhof begeben. Bald nach ihnen erschienen König Ferdinand, Kronprinz Boris und Prinz Kyrill. Der Zug Kaiser Wilhelms kam um 4 1/4 Uhr an; sein Einlaufen wurde mit Kanonenschüssen kundgegeben. Kaiser Wilhelm zeigte sich am Fenster, König Ferdinand mit der Hand grüßend. Als dann trat König Ferdinand in der Uniform eines preussischen Feldmarschalls auf Kaiser Wilhelm zu, der die Uniform des 12. bulgarischen Infanterieregiments trug, dessen Ehrenchef er ist. Die beiden Herrscher küßten sich herzlich auf beide Wangen: ihre Begrüßung trug einen ungemein herzlichen Charakter. Dann wandte sich der Kaiser zu den Prinzen und danach zum Ministerpräsidenten Radoslawow, mit dem er einige sehr herzliche Worte wechselte. Es folgten die Vorstellungen. Unterdessen waren Prinz August Wilhelm und Staatssekretär v. Kühlmann aus dem Zuge gestiegen und nahmen an der Unterhaltung teil. Der Kaiser ließ sich auch die anwesenden ehemaligen Minister vorstellen, mit denen er einige Augenblicke plauderte. Kaiser Wilhelm war

in sehr guter Laune und seine Fröhlichkeit teilte sich allen Anwesenden mit. (Weitere Berichte siehe 2. Blatt der heutigen Nr. D. Schriftstg.)
In Rotterdam, 14. Okt. „Maasbode“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Fahrt holländischer Schiffe von Holland nach England eingestellt worden ist. Diese Maßregel steht im Zusammenhang mit der schwebenden Frage zwischen Holland und England.

Michel, lauf!

Bald ist der Zeichnung letzter Tag,
Michel, lauf!
Es gilt zu wehren deutscher Schmach,
Michel, lauf!
Und nimm 'nen Beutel Geld dir mit
Und zeichne Kriegsanleihe!
Dann bist du deiner Pflicht erst quitt,
Dem Vaterlande treu.
Michel, lauf!
Doch hältst du deinen Beutel zu,
Dann bist ein schlechter Michel du.
Die Feinde horchen schon gespannt,
Ob du die höchste Pflicht erkannt,
Und schärfen schon ihr Schwert auf's neu,
Weil es mit dir am Ende sei.
Drum tu sofort den Beutel auf!
Michel, lauf', lauf', lauf!
Sinegur

Eingefandt.

Einer großen Anzahl von hiesigen Bäckern fiskalischer Grundstücke an der neuen Rheinbrücke ist ihr gepachtetes Land zum 31. Oktober gekündigt worden. Wie erzählt wird, will die Kgl. Eisenbahndirektion das betreffende Land selbst für ihre Beamten usw. in Bewirtschaftung nehmen. Es ist allen Bäckern unerklärlich und erscheint nicht gerechtfertigt, nachdem die Grundstücke erst voriges Jahr auf weitere 4 Jahre neu verpachtet wurden, sie jetzt während des Krieges zu solchen Zwecken wieder anzuziehen. Einer ganzen Anzahl meistens kleiner Leute wird dadurch die Möglichkeit entzogen, sich für ihre Haushaltung etwas Gemüse und Kartoffeln zu ziehen, deren sie gerade jetzt so dringend bedürfen. Die Maßregel der Kgl. Eisenbahndirektion hat deshalb auch unter den Betroffenen lebhafteste Mißstimmung erzeugt und trägt keineswegs dazu bei, in der schweren Zeit freudig durchzuhalten. Schon in Anbetracht dessen hätte die Kgl. Eisenbahndirektion mit der Einziehung der Ländereien bis nach Beendigung des Krieges warten müssen. Wir haben aber auch so noch die Hoffnung, daß genannte Behörde ihre Kündigung wieder rückgängig macht und mit der Verwirklichung ihrer Pläne, die keineswegs als dringend zu bezeichnen sind, bis zu günstigeren Zeiten wartet.

Verantw. Schriftleitung: J. L. M e s s, Rüdesheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines nun in Gott ruhenden lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters und Onkels

Herrn Seb. Brasser I.

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir für den trostreichen Grabgesang, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, und allen die ihm in seiner langen Krankheit Gutes erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Apollonia Brasser.

Aulhausen, den 15. Oktober 1917.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Kurse am 2. November 1917.

Ausbildung in sämtlichen kaufmännischen Lehrfächern.

H. Baumann, Direktor.

Zeichnungen

auf die 7. Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe zu 98%
5% dergl. Schuldbuchentragung zu 97,80%
4 1/2% zu 110, 115, 120% auslosbare Reichsschatzanweisungen zu 98%

nehmen wir zu den von der Reichsbank bekanntgegebenen Bedingungen provisions- und spesenfrei entgegen.

Ebenso vermitteln wir kostenfrei den Umtausch älterer Kriegsanleihen in 4 1/2% auslosbare Reichsschatzanweisungen.

Bankhaus J. Landau Söhne, Bingen,

Fernsprecher Nr. 12

Mainzerstraße 28 1/2.

Für den Kinderhort Rüdesheim

wird um freundliche Ueberlassung von Obst gebeten. Abholung erfolgt auf Benachrichtigung des Elisabethenvereins oder des Vaterländischen Frauenvereins.

Wichtige Änderungen im Schnell- u. Eilzugverkehr.

Vom 18. Oktober 1917 ab wird auf den Strecken der Deutschen Eisenbahnen bis auf weiteres bei Benutzung von Schnellzügen zu dem tarifmäßigen Schnellzugfahrpreis eine **Ergänzungsgebühr** erhoben.

Sie beträgt				
bei einem Fahrpreise bis	5 Mk.		3 Mk.	
über	5	10	15	20
"	10	15	20	25
"	15	20	25	30
"	20	25	30	35

und so weiter um je 10 Mk. steigend.

Die Ergänzungsgebühr wird durch Ausgabe von besonderen Ergänzungskarten erhoben.

Die in den allgemeinen Ausführungsbestimmungen c IV, V und VI zu § 12 der Eisenbahn-Verkehrsordnung im Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäktarif Teil I für

- Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, für Schulfahrten und für Fahrten nach und von Ferienkolonien,
- Stipendiaten des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München,
- Fahrten im Interesse der Jugendpflege

vorgesehene Fahrpreismäßigung wird für Schnellzüge nicht mehr gewährt. Die für den Monat Oktober 1917 ausgearbeiteten Monats- und Monatsnebenkarten sind von der Ergänzungsgebühr befreit.

Vom 1. November 1917 werden auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen zwei Arten von Monatskarten ausgegeben, solche für Personenzüge zum bisherigen Preise und solche für Schnellzüge unter Zuschlag von 100 v. H. des bisherigen Preises. Die nur für Personenzüge ausgestellten Monatskarten dürfen in Schnellzügen nur benutzt werden gegen Lösung einer Ergänzungskarte für die betreffende Fahrt. Die Bestimmungen über die Ausgabe von Schnellzugzuschlagkarten bleiben unberührt.

Vom 18. Oktober 1917 an gelten alle Eilzüge als zuschlagspflichtige Schnellzüge.

Mainz, den 14. Oktober 1917.

Königlich Preussische u. Großherzoglich Hess. Eisenbahndirektion.

Für die uns anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

dargebrachten Glückwünsche sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank.

Heinrich Derstroff u. Frau

Anna Maria, geb. Joras.

Rüdesheim, den 15. Oktober 1917.

Mäntel

unübertroffen
an Auswahl, Geschmack
und Preiswürdigkeit.

SINN

Markt Bingen Markt

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer **Hauptkasse** (Rheinstr. 44), den **sämtlichen Landesbankstellen** und **Sammelstellen**, sowie den **Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt**.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden $5\frac{1}{8}\%$ und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 29. September ds. Js.

Kriegsanleihe-Versicherung.

Zeichnungen bis Mk. 3500.— einschl. ohne ärztliche Untersuchung gegen eine geringe Anzahlung.

Zeichnungen von Mk. 3500.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung ohne Anzahlung.

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Direktion der Nassauischen Landesbank.

5% neue Deutsche Reichsanleihe

unkündbar bis 1924

Ausgabe-Preis 98%

bei Reichsschuldbucheintragungen mit Sperre bis 15. Oktober 1918 $97,80\%$

$4\frac{1}{2}\%$ neue Deutsche Reichsschatzanweisungen

rückzahlbar vom Jahre 1918 ab zu 110%

Ausgabe Preis 98% .

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe, sowie Umtausch-Offerten älterer Reichsanleihen in die neuen $4\frac{1}{2}\%$ Reichsschatzanweisungen bis

Donnerstag, den 18. Oktober 1917, mittags 1 Uhr,
zu Originalbedingungen kostenfrei entgegen.

Elsässische Bankgesellschaft
Filiale Mainz.

Roch - Apfel, Roch - Birnen,
Apfel und Birnen als Winterdauermare, sowie verschiedene Sorten feinste Apfel und Birnen zu haben bei

Gregor Dillmann,
Geisenheim, Marktstraße 4.

Im
Metternicher Hof

ist der **erste Stock** vom 1. Januar 1918 ab zu vermieten.

Herm. Hülshötter, Rüdesheim.

Grundbesitz gesucht.

Größere Villa, Pensionsstift, vorn Stadtrandstück od. dergl. **Evtl. volle** Auszahlung. **E. v. d. Ahe,** Frohnau, Marl.

Gebrauchte

Rheinwein-Flaschen,

das Stück 30 Pfg.,

zu kaufen gesucht.

Rheinstrasse 36.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

nimmt ständig an

Chemische Fabrik Winkel.

Vorbildung

für Einj., Fähnr. und Abitur., auch für Damen.

Sehr gute Erfolge. Prospekt frei. Sämtl. Schüler des Einj.- (Tag-)Kurses bestanden das letzte Examen.

Mainzer Pädagogium
Mainz, Clara-Strasse 1.
Sprechz. 11-1. Telephon 3147.